



Empirische Zugänge zur Transnationalismusforschung

ZenTra-Workshop für wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Bremen

26.5.2016 (ganztägig)

Veranstaltende: Sebastian Botzem, Moritz Renner, Céline Teney

Die Gegenstände sozialwissenschaftlicher Forschung sind heute vielfach transnational: globale Finanzmärkte, Migration, Klimawandel. Die hergebrachten Herangehensweisen der Sozialwissenschaften können aber transnationale Problemlagen nur schwer abbilden, weil sie von individuellen oder staatlichen Akteuren ausgehen und grenzüberschreitende Zusammenhänge oft nur unzureichend erfassen. Ulrich Beck hat schon 2009 anhand der verfügbaren staatlichen Armutsstatistiken klar gemacht, dass sie vielfach ungeeignet für die Analyse von globalen sozialen Ungleichheiten sind.

Der Workshop will anhand konkreter Beispiele des ZenTra-Nachwuchses diskutieren, mit welchen methodischen Zugängen sich transnationale Forschungsfragen sinnvoll untersuchen lassen. Im Vordergrund steht die Frage nach den angemessenen Untersuchungseinheiten für transnationale Studien: Welche Analyseeinheiten (*units of analysis*) eignen sich für die empirische Forschung, welche Eigenheiten sollten sie aufweisen, welche Vor- und Nachteile ergeben sich für Forschungsdesign, Analyse und Interpretation?

Im Mittelpunkt des eintägigen Workshops steht der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch anhand der Vorstellung von empirisch angelegten Forschungsprojekten mit transnationalem Bezug. Themenbereiche können sich von globalen Standardsetzungsorganisationen, über Netzwerke grenzüberschreitender Verträge, multinationale Unternehmen oder die Biographieverläufe von Migrantinnen und Migranten erstrecken. Sowohl qualitativ wie auch quantitativ angelegte Projekte sind willkommen.

Der Workshop richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs, insbesondere Doktorandinnen und Doktoranden und Post-Docs, aus allen sozialwissenschaftlichen Disziplinen (Soziologie, Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften) mit Bezug zu transnationalen Forschungsthemen.

Die Teilnehmenden sollen in einem kurzen Beitrag von höchstens 15 Minuten ihre Forschungsfragen und ihren methodischen Ansatz in Bezug auf transnationale Problemlagen vorstellen. Der Vortrag sollte sich an der folgenden Gliederung orientieren:

- (1) Kurze Vorstellung des Themas des Forschungsvorhabens (ca. 5 Minuten)
 - Was ist die Forschungsfrage?
 - Was ist das Forschungsdesign?

- (2) Erörterung der folgenden Fragen in Bezug auf das Forschungsvorhaben (ca. 10 Minuten)
 - Inwieweit steht die Dissertation im Zusammenhang mit Transnationalismus/transnationalen Studien?
 - Wie wurden die Analyseeinheiten identifiziert?
 - Inwieweit beeinflussen die Analyseeinheiten das Forschungsdesign (und umgekehrt)?
 - Welche Analyseeinheiten wären wünschenswert, um die Forschungsfrage zu beantworten?
 - Welche Referenz- oder Vergleichseinheiten kann man für die Analyse nutzen?
 - Welche Datenquellen sind verfügbar und geeignet, um die Fragestellung zu beantworten?
 - Inwieweit schränken die verfügbaren Daten die Forschungsergebnisse ein?

Auf Grundlage der Vorträge diskutieren wir die Ansätze gegenstands- und fachübergreifend, um gemeinsame methodische Ansätze und Strategien zu entwickeln. Um Anmeldungen und Themenvorschläge bitten wir bis zum **31. März 2016**.

Gäste sind ebenfalls willkommen und werden gebeten sich anzumelden.

Bewerbungen, die eine knappe Skizze (von max. 300 Wörtern) des Forschungsvorhabens umfassen – auf Deutsch oder Englisch –, bitte an Britta Plote: britta.plote@uni-bremen.de

Rückfragen gerne an:

Prof. Dr. Sebastian Botzem
sebastian.botzem@uni-bremen.de

Prof. Dr. Moritz Renner
moritz.renner@uni-bremen.de

Prof. Dr. Céline Teney
celine.teney@uni-bremen.de

Beck, U. (2009), „Cosmopolitanism: A critical theory for the Twenty-first century“, In: Ritzer, G.: „The Blackwell companion to globalization“, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 162-176.